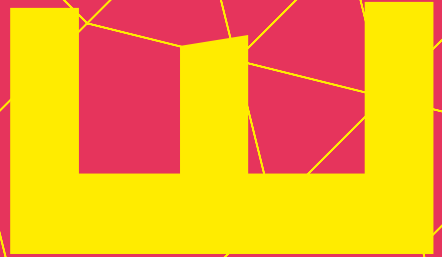


# Systemisches Konflikt- management und Mediation

Grundlagen in  
systemischer  
Mediation

Mediation für  
verschiedene  
Anwendungsgebiete

Spezialisierung in  
Familienmediation



«Jedes Ding hat drei Seiten: eine, die du siehst, eine, die ich sehe und eine, die wir beide (noch) nicht sehen.»

# Systemisches Konflikt- management und Mediation

Grundlagen in  
systemischer  
Mediation

Mediation für  
verschiedene  
Anwendungsgebiete

Spezialisierung in  
Familienmediation

## **Anerkennung**

Die Weiterbildung erfüllt die Richtlinien des Schweizerischen Dachverbandes Mediation (SDM-FSM) und des Schweizerischen Anwaltsverbandes (SAV).

## **Kontakt**

IEF, Institut für systemische Entwicklung  
und Fortbildung  
Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich  
+41 (0)44 362 84 84  
ief@ief-zh.ch  
www.ief-zh.ch



## 52 Jahre IEF

Die Geschichte des IEF beginnt 1967. Das «Institut für Ehe und Familienwissenschaft» wurde zur Förderung und Anwendung des damals Fuss fassenden familientherapeutischen Ansatzes gegründet. Der systemische Ansatz entwickelte sich weiter, das IEF ebenfalls. Systemisches Denken war bald nicht nur den Familien vorbehalten, es kam auch in anderen Systemen und Kontexten zur Anwendung. Heute bietet das IEF – das sich inzwischen «Institut für systemische Entwicklung und Fortbildung» nennt, eine breite Palette an Fort- und Weiterbildungen an.

Das IEF ist eine lernende Organisation, die sich Pioniergeist und ständigem Wandel ebenso verpflichtet weiss wie praxisorientierter Relevanz und wissenschaftlicher Orientierung. Unsere Haltung und Menschenbild, der Umgang miteinander, der Inhalt unserer Lehre sowie unser Lehr- und Lernverständnis basieren auf humanistischen Werten sowie Konzepten der Selbstorganisation und Selbstverantwortung.

Seit 1994 bietet das IEF Weiterbildungen in Mediation an – ursprünglich mit Schwergewicht Trennung, Scheidung und Nachscheidung. Entsprechend der erweiterten Einsatzmöglichkeiten von Mediation bietet das IEF nebst der Grundausbildung in Mediation auch Vertiefungen für verschiedene Anwendungsgebiete der Mediation an, wie bspw. in Familien- und Erbschaftsmediation, Eldermediation, Mediation mit interkulturellem Hintergrund, Mediation im öffentlichen Bereich und in der Schule, sowie Arbeitsplatz- und Organisationsmediation.

Die modulare und interdisziplinäre Ausrichtung des IEF bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Weiterbildung ihren Zielen, Erfahrungen, Bedürfnissen und Interessen sowie ihren zeitlichen und finanziellen Ressourcen anzupassen. Für die verschiedenen Zielgruppen bieten wir unterschiedliche massgeschneiderte Weiterbildungen an.

# Definition

Mediation wird am IEF auf der Basis einer systemischen Grundhaltung verstanden und gelehrt. Mediation ist ein aussergerichtlicher Weg der Konfliktregelung, der sich auf alle persönlichen und sachlichen Aspekte zur Bewältigung eines Konflikts zwischen zwei oder mehreren Beteiligten bezieht. Mediation strebt eine ergebnisbezogene, verbindliche Lösung an, die von den Betroffenen persönlich und eigenverantwortlich erarbeitet wird. Die Klienten/innen werden hierbei durch den/die Mediator/in, eine neutrale, allparteiliche Drittperson ohne eigene Entscheidungsbefugnis, unterstützt. Das Mediationsverfahren geht von der Autonomie, Kompetenz und Entscheidungsfähigkeit des einzelnen Menschen aus. Durch das Verständnis der unterschiedlichen Sichtweisen fördert der/die Mediator/in die Dialog- und Kooperationsfähigkeit der Beteiligten, so dass diese fähig werden, im Bewusstsein der für sie relevanten Umstände eine faire Vereinbarung zu entwickeln.

### **Anwendungsgebiete von Mediation**

In den vergangenen Jahren ist die Mediation als Alternative zu herkömmlichen Konfliktregelungsmöglichkeiten zunehmend bekannt geworden. Dementsprechend wurde ihr Anwendungsgebiet breiter und vielfältiger: Familienmediation wird in Trennungs- und Scheidungssituationen und beim gemeinsamen Sorgerecht angewendet, bedeutet heute aber auch Mediation zwischen Generationen, in erweiterten Familienkonflikten, in nichtehelichen Lebens- und Wohngemeinschaften. Mediation erstreckt sich ebenso auf Erbstreitigkeiten wie auch auf Nachfolgeregelungen in Firmen und auf Nachbarschaftsverhältnisse. Sie ist zunehmend gefragt und bewährt in Schulen und in Strafverfahren (Täter-Opfer-Ausgleich). Weiter wird der Mediationsansatz bei Arbeitskonflikten in Unternehmungen und Organisationen (innerbetriebliche Mediation) und Auseinandersetzungen in Verwaltung, Wirtschaft und Politik genutzt.

Mediation ist eine Kernkompetenz geworden, auch für die Lösungssuche in Umweltfragen und Streitigkeiten im öffentlichen Raum. Die auf Januar 2011 in Kraft getretene schweizerische Zivilprozessordnung legt fest, dass vor Einleitung eines Gerichtsverfahrens an die Stelle des Schlichtungsverfahrens eine Mediation treten kann. Zudem kann der/die Richter/in in allen Verfahren und in jedem Verfahrensstadium den Parteien eine Mediation empfehlen. Ebenfalls können in kindesrechtlichen Konflikten Behörden und Gerichte die Eltern auch gegen deren Willen verpflichten, an einer Mediation teilzunehmen (angeordnete Mediation). Die Mediation ist damit Teil des schweizerischen Rechtsalltags geworden und wird dadurch in Zukunft noch grössere Verbreitung finden.

**Das Curriculum ist inhaltlich gegliedert in Grundlagen in systemischer Mediation sowie den beiden Vertiefungsmöglichkeiten «Mediation für verschiedene Anwendungsgebiete» und «Familienmediation».**

# Grundlagen in systemischer Mediation (Dauer 18 Tage)

### **Lernziele**

Ziel der Grundlagen ist es, den Teilnehmenden eine mediative Haltung und das grundlegende Handwerkszeug für die Mediationstätigkeit zu vermitteln. Die Teilnehmenden haben den Kern der Mediation erfasst und sind mit den Handlungsprinzipien und der persönlichen Haltung in der Mediation vertraut. Sie sind nach der Grundausbildung in der Lage, mittels der grundlegenden Methoden und Haltungen der Mediation in Konfliktsituationen zwischen den Konfliktbeteiligten professionell zu vermitteln.

### **Fachkompetenz**

- Die Teilnehmenden kennen die typischen Dynamiken von Konflikten und das mediationsrelevante Wissen aus der Kommunikationspsychologie.
- Sie kennen die grundlegenden Annahmen eines systemischen Ansatzes zum Verständnis von Konflikten und Konfliktbewältigung.
- Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Mediationsstile und Mediationsfelder.
- Sie verstehen die Struktur des Mediationsverfahrens und wissen, wie Mediation wirkt.

### **Methodenkompetenz**

- Sie kennen die typischen Grundprinzipien und Methoden der Mediation.
- Sie können grundlegenden Kommunikationstechniken und systemische Interventionen zur konstruktiven Konfliktbearbeitung anwenden.
- Sie können Streitgespräche im Sinne der Mediation moderieren.
- Sie können vermittelnde Funktionen in ihrem Beruf gemäss den Handlungsprinzipien der Mediation und in einer mediativen Haltung ausüben, so wie es für den jeweiligen Kontext möglich und passend ist.

### **Sozial- und Selbstkompetenz**

- Sie kennen und reflektieren ihr eigenes Konfliktverhalten.
- Sie erfahren und reflektieren die Möglichkeiten der Anwendung mediativen Handelns in ihrem Beruf und Alltag.
- Sie reflektieren sich selber und können die mediative Haltung und deren Bedeutung für sich selbst als vermittelnde Person in Konfliktsituationen klären.
- Sie entwickeln eine allparteiliche und wertschätzende Haltung.

# Inhalte

Als Basis für mediative Arbeit werden grundlegende Kenntnisse in systemischem Denken und Handeln sowie Konfliktmanagement vermittelt. Konflikttheorien und Grundkenntnisse aus Psychologie, Sozial- und Kommunikationswissenschaften sind ebenfalls Bestandteil dieser Weiterbildung.

Die methodischen Kernkompetenzen der Mediation werden eingeführt und anhand unterschiedlicher Felder der Mediation trainiert. Die Integration von systemischen und mediativen Ansätzen und deren Anwendungsmöglichkeiten werden konkretisiert. Die so erworbenen Grundkenntnisse werden anschliessend vertieft und erweitert. Dabei spielt die Entwicklung der mediativen Haltung eine wichtige Rolle.

## Aufbau der Grundlagen

### **Grundlagen des Konfliktmanagements und der Mediation (3 Tage)**

- Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
- Konfliktodynamik und Konflikttheorien
- Mediationsrelevantes Wissen aus der Kommunikationspsychologie
- Grundlegende Annahmen des systemischen Ansatzes zum Verständnis von Konflikten und Konfliktbewältigung
- Einführung in die Mediation

### **Grundstruktur einer Mediation am Beispiel einer Familienmediation (2 Tage)**

- Harvard-Konzept als Grundlage der Mediation
- Phasen der Mediation anhand einer Familienstreitigkeit
- Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken des Mediators
- Psychologisches Hintergrundwissen zu Familienformen und Familienkonflikten

### **Phasen, Methoden und Techniken in der Mediation (3 Tage)**

- Erarbeitung eines Prozessleitplanes (Phasen, Methoden, Techniken)
- Gestaltung der Vorlaufphase in der Mediation anhand dreier Praxisbeispiele
- Erproben der Methoden, «Selbstbehauptung, Wechselseitigkeit und Haltung des Mediators»
- Phasenbezogene Anwendung der Techniken der Mediation anhand von Praxisfällen aus den Konfliktfeldern Arbeit, Wirtschaft, Nachbarschaft



## **Recht und Gerechtigkeit (2 Tage)**

- Rechtskenntnisse in den eigenen bzw. angestrebten Mediationsfeldern
- Mögliche rechtliche Themen in den einzelnen Stufen der Mediation
- Berufsregeln und Geheimhaltungspflichten für Mediatoren
- Gerechtigkeit und mögliche Fairnesskriterien in der Mediation

## **Vertiefung und Erweiterung der Mediationskompetenzen (2 Tage)**

- Weitere systemische Methoden und Techniken, wie z.B. Reflecting Team, Doppeln, zirkuläre und hypothetische Fragestellungen und deren Anwendung in der Mediation
- Setting einer Mediation mit mehreren Konfliktparteien
- Setting der Co-Mediation, deren Besonderheiten, Vorteile und Voraussetzungen

## **Verhandeln in der Mediation (2 Tage)**

- Bedeutung der unterschiedlichen Mediationsstile in unterschiedlichen Mediationsfeldern
- Unterschiedliche Verhandlungskonzepte und Verhandlungsmodelle
- Verhandeln im Verlaufe einer Mediation

## **Haltung und Ethik in der Mediation (2 Tage)**

- Philosophien und Haltungen, auf denen die Mediation basiert
- Verbindung zwischen Werten, Haltungen, Meinungen, Worten und Taten im Kontext von Mediation
- Wertekonflikte in der Mediation
- Reflexion der eigenen Werte

## **Abschluss und Transfer (2 Tage)**

- Mediationsanaloge Interventionsmethode
- Durchführung mehrerer Interventionsitzungen in Kleingruppen zu Anliegen der Teilnehmenden
- Reflexion der Ausbildung
- Lösungs- und ressourcenorientierte Vorgehen in der Mediation
- Praxistransfer mittels eines lösungsorientierten Kurzzeitcoachings zu zweit

# Mediation für verschiedene Anwendungsgebiete

### **Ziele und Inhalte**

Die Absolventinnen und Absolventen der «Grundlagen in systemischer Mediation» und der Vertiefung «Mediation für verschiedene Anwendungsgebiete» sind zur selbstständigen Führung von Mediationsprozessen und anspruchsvollen Interventionen befähigt. In den Vertiefungsseminaren werden ergänzende Kenntnisse und spezifizierte Fähigkeiten vermittelt, um Mindestansprüche an die Qualität in der Tätigkeit als Mediator/in SDM erfüllen zu können. So können die Besonderheiten der erweiterten Familienmediation, der Mediation im öffentlichen Bereich, sowie der Arbeitsplatz- und Organisationsmediation anhand von Praxisbeispielen erarbeitet und vertieft werden.

In der Supervision werden konkrete Fälle und Praxisfragen der Teilnehmenden reflektiert, das Gelernte wird mit den persönlichen Ressourcen verknüpft und so die Entwicklung eines eigenen Stils gefördert.

Die Vertiefungsweiterbildung «Mediation für verschiedene Anwendungsgebiete» ist modular aufgebaut. Sie besteht aus total 7 Tagen Seminaren und 6 Tagen Supervision in Kleingruppen. Die genauen und aktuellen Seminarbeschreibungen mit Lernzielen und Inhalten entnehmen Sie bitte den separaten Ausschreibungen sowie den Hinweisen auf unserer Website.

### **Voraussetzung**

Voraussetzung für den Besuch der Vertiefungsweiterbildung ist der Besuch der Weiterbildung «Grundlagen in Mediation» oder einer in Inhalt und Umfang gleichwertigen Ausbildung.

# Spezialisierung in Familienmediation

## **Ziele und Inhalte**

Diese Weiterbildung vermittelt einen vertieften Einblick in die unterschiedlichen Bereiche der Familienmediation. Gegenstand der Weiterbildung sind ausserdem psychologisches Wissen über Familiendynamik und über Kinder und Jugendliche in familiären Konflikten sowie bei Trennung/Scheidung. Zudem werden auch juristisches Wissen in Familienrecht und die entsprechende Gerichtspraxis vermittelt. In der Supervision werden konkrete Fälle und Praxisfragen der Teilnehmenden reflektiert, das Gelernte wird mit den persönlichen Ressourcen verknüpft und so die Entwicklung eines eigenen Stils gefördert.

Die Richtlinien des SDM für die Anerkennung von Weiterbildungen mit der Spezialisierung in Familienmediation sind zur Zeit der Drucklegung dieses Curriculums in Überarbeitung. Sobald diese bekannt sind, werden wir die Weiterbildung Spezialisierung in Familienmediation auf unserer Website aufschalten.

# Didaktik der Weiterbildung

In der gesamten Weiterbildung wird besonders Wert gelegt auf vielfältige Trainingsmöglichkeiten und den direkten Praxisbezug, um das Gelernte anhand von Beispielen zu erproben und zu reflektieren.

- Theorie: Inputs durch Dozierende, Selbststudium, Reader, Literatur
- Methodentraining: Gruppenübungen, Rollenspiele, Selbstreflexion, Reflexion in Gruppen und im Plenum, Filmmaterial und Livedemos durch Dozierende
- Lernen am Modell: Die Teilnehmenden lernen die Mediationsstile erfahrener Mediatorinnen und Mediatoren live kennen

# Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Fachpersonen aus Sozialarbeit, Psychologie, Pädagogik, Recht, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Theologie, Technik, Umwelt, Führung, HR, Beratung sowie verwandten Berufen und generell an Personen, die in Ihrem Umfeld mediativ handeln wollen.

# Zulassungsbedingungen:

## **Grundlagen in systemischer Mediation**

Mediation setzt neben einer Grundhaltung der Offenheit und Allparteilichkeit persönliche Fähigkeiten wie Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie kommunikative Kompetenzen voraus. Berufserfahrung im beraterischen Umgang mit Menschen sowie eine Tätigkeit, in deren Rahmen das Gelernte umgesetzt werden kann, sind von Vorteil.

## **Mediation für verschiedene Anwendungsgebiete (Vertiefung)**

Die Weiterbildung richtet sich an Personen mit

- Abschluss eines Universitäts- oder Fachhochschulstudiums (Diplom) mit mindestens 2 Jahren Berufspraxis\* oder
- Abschluss einer mindestens 3-jährigen Berufsausbildung auf tertiärer Stufe und Mindestalter 25 Jahre\* und
- Abschluss der Weiterbildung «Grundlagen in systemischer Mediation» oder einer gleichwertigen Mediationsausbildung

\* entsprechend der Richtlinien des Schweizerischen Dachverbands Mediation (SDM). Personen, die diese Anforderungen nicht erfüllen, können bei besonderer persönlicher Eignung und langjähriger Berufs- oder Familienerfahrung nach einem Aufnahmegespräch sur dossier aufgenommen werden.

## **Abschluss**

Die Grundlagen werden mit einer Teilnahmebestätigung und bei vollständiger Anwesenheit mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Die Vertiefung wird mit einer Teilnahmebestätigung abgeschlossen.

Bei Abgabe der Diplomarbeit stellt das IEF ein Diplom aus.

## **Anerkennung**

Mit der Weiterbildung «Grundlagen in systemischer Mediation» ist eine Anerkennung durch den SAV (Schweizerischer Anwaltsverband), vgl. [www.savfsa.ch](http://www.savfsa.ch) möglich.

Die «Grundlagen in systemischer Mediation» und die Vertiefung «Mediation für verschiedene Anwendungsgebiete» entsprechen zusammen den Anforderungen des Schweizerischen Dachverbands Mediation (SDM-FSM).



Das historische Industriegebäude an der Schulhausstrasse bietet viel Platz für eine gute, praxisbezogene Lernatmosphäre.

## Dozierende LehrsupervisorInnen

**Christine Bächtiger**

Dipl. Natw. ETH, Mediatorin SDM,  
Supervisorin BFH

**Heiner Krabbe**

Dipl. Psychologe, Psych. Psychotherapeut,  
Mediator (BAFM), Ausbilder und Supervisor  
für Mediation

**Leonie Meier**

Sozialarbeiterin FH, Mediatorin SDM,  
Familienmediatorin SVFM

**Iris Fillié Utz,**

M.A. Diplomsozialpädagogin,  
Systemische Paar- und Familientherapeutin  
DGSF Supervisorin DGSF, Mediatorin BM  
und ÖBM

**Raymund Solèr**

lic. iur., Mediator SDM, Supervisor, Coach

**Andreas Uetz,**

lic. iur., Mediator SDM/SVFM,  
Supervisor, Coach

**Barbara Umbricht Lukas,**

lic. iur., Rechtsanwältin, Mediatorin SVFM/  
SAV, Supervisorin

## Verantwortlicher für die Weiterbildung

**Raymund Solèr**

lic. iur., Mediator SDM, Supervisor,  
Coach, IEF Bereichsleitung  
Mediation und Konfliktkultur

## Organisation

**Brigitte Dutli**

Sekretariat  
+41 (0)44 362 84 84

### **Informationsabende**

Wir führen regelmässig Informationsabende durch, Dabei haben Sie die Gelegenheit, sich umfassend über Aufbau, Inhalt und Ablauf der Weiterbildung zu informieren und das Institut kennenzulernen.

Den jeweils nächsten Termin finden Sie auf unserer Website. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Anmeldung.

### **Aufnahmeverfahren**

Für die Anmeldung benutzen Sie bitte das Anmeldeformular und fügen die dort aufgeführten Bewerbungsunterlagen hinzu. Bei Bedarf wird ein persönliches, klärendes Gespräch angeboten. Über Aufnahmen wird fortlaufend entschieden. Mit Vertragsabschluss werden Fr. 300.- Bearbeitungsgebühr erhoben.

### **Annullierungsbedingungen**

Ab 12 Wochen bis 6 Wochen vor Beginn einer Weiterbildungseinheit sind seitens des/r Teilnehmers/in 50% der Kosten zu tragen, ab 6 Wochen vor Beginn die gesamten Kosten. Eine Versicherung ist Sache des Teilnehmers/der Teilnehmerin. Das IEF empfiehlt den Abschluss einer Annullationskostenversicherung.

### **Anmeldeschluss/Durchführung**

30 Tage vor Beginn der Weiterbildung. Spätere Anmeldung ist möglich, wenn noch Plätze frei sind.

Die Durchführung sämtlicher Weiterbildungen erfolgt unter dem Vorbehalt der genügenden Anzahl an Teilnehmenden.

### **Versicherung**

Wir empfehlen den Abschluss einer fakultativen Annullierungskostenversicherung

### **Rekurskommission**

Siehe Website [www.ief-zh.ch](http://www.ief-zh.ch)

### **Auskünfte**

Raymund Solèr, IEF Bereichsleitung  
Mediation und Konfliktkultur  
Brigitte Dutli, Sekretariat

IEF, Institut für systemische  
Entwicklung und Fortbildung  
Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich  
+41 (0)44 362 84 84



## Dauer

**Grundlagen in systemischer Mediation:**

18 Tage

**Mediation für verschiedene**

**Anwendungsgebiete:**

13 Tage (inkl. Supervision)

## Kosten

**Grundlagen Mediation**

18 Tage Seminar

Fr. 6'660.-

Anmeldegebühr

Fr. 300.-

**Mediation für verschiedene**

**Anwendungsgebiete**

13 Tage Seminar

inkl. Supervision

Fr. 4'810.-

Bei vorzeitigem Austritt aus dem Weiterbildungsvertrag oder aus einzelnen Modulen/ Seminaren - aus welchen Gründen auch immer - sind die Kosten der gesamten Weiterbildung zu bezahlen.



Grundlagen in Mediation



Mediation für verschiedene Anwendungsgebiete



Spezialisierung in Familienmediation



Diplomierung

**Ich erkläre mich mit den Bedingungen für die Teilnahme an der Weiterbildung, wie sie in diesem Programm enthalten sind, einverstanden. Es gelten die AGB des IEF.**

**Zusätzliche Bewerbungsunterlagen**

- Stichwortartiger Lebenslauf mit Foto
- Nachweise der absolvierten beruflichen Aus- und Weiterbildungen
- Motivationsschreiben für den Besuch der Weiterbildung

Belege über Vorbildungen, die vom Inhalt und vom Aufwand her einzelnen Seminaren entsprechen, können ebenfalls zur Anerkennung eingereicht werden.

**Bitte ausfüllen und mit den Unterlagen an folgende Adresse schicken:**

**IEF Institut für systemische Entwicklung und Fortbildung**

**Schulhausstrasse 64**

**8002 Zürich**

**Name****Vorname****Geburtsdatum****AHV-Nummer****Titel/Berufsbezeichnung****Ausbildung****Privatadresse****Telefon P****E-Mail P****Geschäftsadresse****E-Mail G****Datum****Unterschrift****Allgemeine Geschäftsbedingungen des IEF**

- Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt.
- Jede Anmeldung ist erst dann für das IEF verbindlich, wenn sie vom IEF schriftlich bestätigt wurde.
- Mit der Anmeldung bestätigt die Teilnehmerin/der Teilnehmer, zu der in der Kursausschreibung angesprochenen Teilnehmergruppe zu gehören und die Zulassungsbedingungen zu erfüllen.
- Änderungen betreffend Anzahl und Wahl der Dozenten bleiben vorbehalten.
- Muss ein Angebot kurzfristig abgesagt werden, werden bereits bezahlte Kurskosten rückerstattet. Allfällige Spesen oder der entstandene Arbeitsausfall werden durch das IEF nicht vergütet.
- Die Kosten für nicht besuchte Seminartage werden nicht zurückerstattet.
- Bei Abmeldungen gilt: Kurzangebote (bis und mit 9 Weiterbildungstagen): Bis zu 6 Wochen vor Kursbeginn werden Fr. 50.- in Rechnung gestellt. Bei späterer Abmeldung ist der gesamte Betrag geschuldet. Längere Angebote (ab 10 Weiterbildungstagen): Die Aufnahmegebühr ist in jedem Fall geschuldet. Ab 12 Wochen bis 6 Wochen vor Beginn einer Weiterbildungseinheit sind seitens des Teilnehmers/der Teilnehmerin 50% der Kosten zu tragen, ab 6 Wochen vor Beginn die gesamten Kosten.
- Bei längeren Weiterbildungsangeboten (ab 10 Weiterbildungstagen) kann der Weiterbildungsplatz nur dann definitiv garantiert werden, wenn die Anzahlung innert der geforderten Frist geleistet ist.
- Die Durchführung eines Angebots ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. Die Mindestzahl der Teilnehmenden wird für jedes Angebot separat festgelegt. Das IEF behält sich vor, ein Angebot aufgrund von zu tiefen Teilnehmerzahlen abzusagen. Sollte ein Angebot nicht zustande kommen, wird das IEF eine Alternative anbieten. Sollte dies auch nicht möglich sein, wird der einbezahlte Betrag der Teilnehmerin/dem Teilnehmer zurückerstattet. Allfällige Spesen oder der entstandene Arbeitsausfall werden durch das IEF nicht vergütet.
- Die Teilnehmerin/der Teilnehmer anerkennt, dass das IEF für Schäden jeglicher Art im Weiterbildungsverlauf keine Haftung übernimmt mit Ausnahme bei Nachweis grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz.
- Die Versicherung ist Sache des Teilnehmers/der Teilnehmerin. Das IEF empfiehlt den Abschluss einer Annulationskostenversicherung (z. B. [www.elvia.ch](http://www.elvia.ch)). Bei Kurzangeboten sollte die Versicherung nach Erhalt der Einladung zur Weiterbildung, bei mehrjährigen Weiterbildungen bei Vertragsabschluss abgeschlossen werden.
- Alle sich aus oder in Verbindung mit der vorliegenden Vereinbarung ergebenden Differenzen sind durch eine Mediation beizulegen. Die Parteien einigen sich auf einen Mediator sowie auf die anzuwendenden Mediationsregeln.

Zürich, 1. Januar 2013

Konzeption, Redaktion und Gestaltung: riomedia.ch



The logo for IEF consists of the letters 'IEF' in a bold, white, sans-serif font. Below the letters is a thick, yellow, brush-stroke-like line that curves from the left towards the right, ending under the 'F'.

**IEF**

**IEF Institut für systemische Entwicklung  
und Fortbildung  
Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich  
+41 (0)44 362 84 84  
ief@ief-zh.ch  
www.ief-zh.ch**